

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kameradinnen und Kameraden,

seit wenigen Tagen kursieren im Netz Videoclips unter dem Stichwort  
COLD WATER CHALLENGE.

Hierbei stellen Feuerwehrangehörige unter dem Namen ihrer Gemeindefeuerweh  
r Videos ein. Diese sollen lustig sein, überschreiten aber meist weit die  
Grenzen einer nur annähernd vernünftigen Öffentlichkeitsarbeit; die Feuerweh  
ren geben sich letztendlich der Lächerlichkeit preis.

Zu bedenken ist auch, wie dies bei den Bürgerinnen und Bürger ankommt. Diese  
werden wenig Verständnis dafür haben, wie mit Steuermitteln beschaffte Ausrüs  
tung und Fahrzeuge offenkundig missbraucht werden.

Die Grenzen der Toleranz sind erreicht, wenn man sich bei einigen Videoclips  
bewusst macht, welche Unfälle bei diesen „Inszenierungen“ geschehen könnten.  
Ein Auge ist leicht verloren oder eine Bewusstlosigkeit im beziehungsweise unter  
Wasser kann schneller als gedacht bittere Realität werden. Einen Todesfall au  
ßerhalb der Feuerwehr gibt es leider schon zu beklagen.

Solche Aktionen sind auch nicht vom Versicherungsschutz im Feuerwehrdienst  
abgedeckt. Bei einem Unfall wäre im Regressfalle auch der Gesichtspunkt der  
groben Fahrlässigkeit bis hin zum Vorsatz zu betrachten. Von strafrechtlichen  
Konsequenzen ganz abgesehen.

Aus Gründen der Sicherheit und des Ansehens unserer Feuerwehren weisen wir  
auf die damit verbundenen Probleme und Gefahren hin.

Wir fordern die Feuerwehren dringend auf, solche Aktionen zu unterlassen.

Innenministerium, Landesfeuerwehrverband und UKBW bitten um umgehende  
Weiterleitung dieser Information an die Gemeinden und an die Gemeindefeuer  
wehren.

gezeichnet

Hermann Schröder

Dr. Frank Knödler

Wolfgang Kurz